

Kulturzentrum Brotfabrik Bonn

Die Brotfabrik Bonn ist ein Kulturzentrum in Bonn-Beuel. 1986 wurde die ehemalige Brotfabrik Germania-Brot renoviert und zur kulturellen Nutzung umgebaut. Inzwischen blickt die Einrichtung, deren Träger der Traumpalast e.V. ist, auf fast 35 Jahre soziokulturelle Geschichte zurück. Ziele dieses gemeinnützigen Vereins sind die Initiierung und Förderung soziokultureller Arbeit, die Beschaffung, Unterhaltung und Bereitstellung von Räumen, die Begegnung verschiedener sozialer und Altersgruppen und von Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte sowie ein umfassendes Wirken in die Stadtgesellschaft.

In den Projekten, die der Traumpalast e.V. initiiert, bildet die kulturelle und künstlerische Arbeit für und mit Kindern und Jugendlichen einen Schwerpunkt – so betreibt der Verein z.B. die Kreative Werkstatt für Kinder und Jugendliche. Zudem realisiert der Verein Veranstaltungen, die die kulturellen und künstlerischen Kompetenzen aller im Haus beheimateten Betriebe nutzen, wie beispielsweise Projektstage für Schulen, Lehrer*innen-Fortbildungen, Kulturfeste, kulturpolitische Veranstaltungen und Open Spaces zur Stadtteilentwicklung.

Der Traumpalast e.V. fungiert als Trägerverein der im Haus ansässigen Organisationen: Brotfabrik Bühne Bonn, Bonner Kinemathek, Förderverein Filmkultur Bonn e.V., Theater Marabu, Bildungswerk Interkultur, Tanzwerke Vaněk Preuß, Galerie Foyer // Brotfabrik und Ton25 Musikproduktion.

Im Bereich der kulturellen Bildung und Kinder- und Jugendarbeit steht die Brotfabrik Bonn für einen niederschweligen Zugang ohne Einkommensbarrieren. Das hoch diversifizierte Angebot für alle Generationen und unterschiedlichste Zuschauer*innen und Teilnehmer*innen schafft Identifikation auch über lange Zeiträume. Die Rezeption verschiedenster kultureller Angebote verschränkt sich mit partizipatorischen Projekten. Die Veranstaltungen erreichen jährlich ca. 150.000 Besucher*innen und Teilnehmer*innen.

Vorstand

Seit Anfang Dezember 2020 sind Guido Preuß, Dramaturg und Musiker bei Tanzwerke Vanek Preuß, als Vorsitzender, Tina Jücker, Gründerin und Leiterin des Theater Marabu, als seine Stellvertreterin und Jürgen Becker, Leiter der Brotfabrik Bühne Bonn, als Vorstand für die Vereinsarbeit verantwortlich. Sie möchten sich für bessere Vernetzung unter den Betrieben einsetzen und durch gemeinsame Projekte die vorhandene Expertise und Erfahrung der einzelnen Akteur*innen, deren Arbeit international ausstrahlt und vielfach ausgezeichnet wurde, stärker bündeln, mehr Synergien erzeugen und so das Profil des Hauses als einzigartigem soziokulturellen Zentrum in Bonn schärfen.

Durch neue Fördermittel, mit deren Akquisition der neue Vorstand bereits erfolgreich begonnen hat, sollen leerstehende Räume für die kulturelle Nutzung und das gesamte Zentrum für – gerade durch die Corona-Pandemie sehr gefragte – digitale Formate ertüchtigt werden. Mit einer Reihe von Maßnahmen soll außerdem ab dem Frühjahr 2021 die Tanzsparte gestärkt werden. Insbesondere die Außenwahrnehmung möchten Becker, Jücker und Preuß verändern und das Haus, das vom produktiven Nebeneinander von Soziokultur und künstlerischer Arbeit lebt, als Diskursraum für ein heterogenes Publikum öffnen. Durch neue Kooperationen und Programme soll die Arbeit zudem stärker in der Stadtgesellschaft und Region verwurzelt werden. Dafür wollen die Vorstände bestehende Netzwerke ausbauen und neue Partnerschaften auf Landes-, Bundes- und europäischer Ebene eingehen.

Brotfabrik Bühne Bonn

Seit mehr als 35 Jahren bietet die Bühne in der Brotfabrik Laien wie Profis aller darstellenden Künste aus der Region einen gut ausgestatteten, fest in der lokalen Kulturlandschaft verankerten Produktions- und Vorstellungsort. Die Bühne ist seit 2006 als gemeinnützige GmbH organisiert und führt das Gründungskonzept des Geschäftsbereichs Bühne des Brotfabrik-Trägervereins in Absprache mit den übrigen Zentrums-Kulturbetrieben weiter.

Im Fokus des künstlerischen Programms der Bühne ist das Publikum aller Altersklassen aus dem Stadtteil und der Region, produziert wird vorwiegend mit Laiengruppen aus der Stadt sowie mit professionellen Künstler*innen aus Deutschland und Europa.

Mehr als ein Dutzend Amateurtheatergruppen aus den unterschiedlichsten kulturellen Zusammenhängen finden seit Jahrzehnten auf der Bühne der Brotfabrik ihre künstlerische Heimat – darunter die generationsübergreifende Initiative des Theaters UHU, die spanischsprachige Formation LaClínica sowie die englischsprachigen Truppen der Bonn Players sowie der Bonn University Shakespeare Company. In den letzten Jahren hat es darüber hinaus einige Neugründungen gegeben, wie die Dauertheatersendung und das Theater Rampös, aus denen sich innovative Spiel-Formate wie das „240-Stunden-Theaterfestival gegen die Zeit“ entwickelt haben. Aufbauend darauf wird die Vernetzung der Gruppen und die Schaffung verbindender Kommunikations- und Arbeitsstrukturen ein Schwerpunkt der kommenden Arbeit sein.

Darüber hinaus sind Gastspiele international renommierter Künstler*innen aus den Bereichen Weltmusik/Musikkulturen der Welt sowie Figurentheater für Kinder und Erwachsene integraler Bestandteil des Bühnen-Programms.

Ein weiterer künstlerischer Schwerpunkt liegt auf der Präsentation von zeitgenössischem Tanz. Die in der Brotfabrik ansässigen Tanzwerke Vanek Preuß bringen mehrmals im Jahr avancierte Neuproduktionen zur Premiere, außerdem fungiert die Brotfabrik Bühne als Mitveranstalter arrivierter Festivals wie „tanz nrw“, dem Internationalen Bonner Tanzsolofestival und „Into the Fields“.

Neben Veranstaltungen im Theatersaal bespielt die Bühne der Brotfabrik regelmäßig Aufführungsorte in Bonner Stadtteilzentren. Zum sozio-kulturellen Kernangebot gehören zahlreiche Open-Air-Formate, wie die Serie „Kunst ohne Strom“ in der Grünen Spielstadt in Dransdorf, Konzerte vor Altenheimen und regelmäßige Sommerbespielungen des Innenhofs im Beueler Heimatmuseum.

Zuletzt hat die Bühne der Brotfabrik auch verstärkt digitale Angebote zur „kulturellen Grundversorgung“ gemacht; hier reicht die Bandbreite von hybriden Open-Mic-Formaten wie „Kunst gegen Bares“, über Solo-Konzerte bis hin zu Mini-Festivals und der Videoreihe „MY Factory - Geschichten rund um die Bühne der Brotfabrik“.

Zum Selbstverständnis der Bühne gehört es überdies, als Kooperationspartner für zahlreiche lokale und regionale Institutionen zur Verfügung zu stehen, darunter die Stadt Bonn und UNO-Organisationen.

Die jährlich etwa 250 von der Bühne der Brotfabrik ausgerichteten Vorstellungen erreichen rund 22.000 Besucher*innen aus Bonn und der Region.

www.brotfabrik-theater.de

Pressekontakt Ulrike Dümpelmann | ulrike.duempelmann@brotfabrik-theater.de

Förderverein Filmkultur Bonn e.V.

Der Förderverein Filmkultur e.V. leistet Filmarbeit, die fest vom Standort Brotfabrik Bonn ausgeht und gleichzeitig weit über den Ort hinausstrahlt. Über die Jahre hinweg ist er zur zentralen Anlaufstelle für verschiedenste Filmbelange in der Stadt geworden. Er übernimmt treuhänderisch die Pflege und Bewahrung verschiedener Filmkopiensammlungen, kooperiert mit dem Stadtarchiv, dem Stadtmuseum, der Videonale, dem Kunstmuseum, dem LVR-LandesMuseum Bonn, dem Haus der Geschichte, der VHS und dem Beethovenfest, der Universität Bonn und vielen weiteren Akteur*innen.

Zentrale Ziele des Fördervereins sind die Pflege des Filmerbes durch Veranstaltungen und Archivierung relevanten Filmmaterials, Film- und Medienbildung durch enge Zusammenarbeit mit Schulen und der Universität Bonn, Heranführung von Kindern an hochwertige Filme durch sorgfältig kuratierte Kinderfilmprogramme und Workshops, Veranstaltungsberatung mit Schwerpunkt auf Rechtklärung, Kopienbeschaffung und nachhaltige Etablierung der Internationalen Stummfilmtage Bonn als größtem Stummfilmfestival im deutschsprachigen Raum.

Zu den Aktivitäten des Förderverein Filmkultur Bonn e.V. im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit sowie der Nachwuchsförderung zählen die Erarbeitung altersspezifischer Filmangebote unter Einbeziehung von Eltern und Familien, die Durchführung von Schulfilmveranstaltungen und –festivals wie z.B. Cinéfête und Cinescuela, medienpädagogische Qualifizierungsangebote für Lehrer*innen, Vermittlung visueller Kompetenz durch Einführungen, Nachbereitung und Diskussionen im Rahmen von Kinoführungen sowie die Öffentlichkeitsarbeit zu kinder- und jugendgerechten Filmangeboten für Schulen und Jugendeinrichtungen.

Der Förderverein Filmkultur e.V. als Veranstalter der Internationalen Stummfilmtage

Seit 35 Jahren sind die Internationalen Stummfilmtage – Bonner Sommerkino im August elf Tage lang ein Ereignis innerhalb der internationalen Festivallandschaft mit nachhaltiger Ausstrahlung und verlässlicher Kontinuität. Fest verankert im Bonner und NRW-Kulturleben bindet die Veranstaltung Kompetenz und wirkt gleichzeitig bundesweit. Auf einer riesigen Leinwand werden abends bei freiem Eintritt Filme open air vorgestellt, die im normalen Kinoprogramm nicht zu sehen sind: restaurierte Stummfilmklassiker mit Live-Musikbegleitungen. Die Veranstaltung belegt eindrucksvoll, dass wirklich große Zuschauer*innenmengen für das Filmerbe zu begeistern sind. Das ständig wachsende Interesse von Fachleuten und Medien zeigt, dass mit dieser Veranstaltung auch eine fachliche Lücke ausgefüllt werden konnte, die kein anderes Festival abdeckt.

Inzwischen ist das Bonner Sommerkino nicht nur das besucherstärkste Filmfestival in NRW, sondern auch als das Forum für restaurierte Stummfilmklassiker mit neuen Musikkompositionen in adäquater Präsentation weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannt. Neben dem Publikum aus der Region und von überall her reisen zunehmend auch Filmmusiker*innen und Restaurationsexpert*innen nach Bonn, was die Veranstaltung auch zur anerkannten Plattform für den filmmusikalischen Austausch und ein Treffen für Filmarchive wachsen ließ. Das Festival findet immer mehr Resonanz auch bei filmhistorisch und filmmusikalisch interessiertem Nachwuchs. 2020 wurden die Internationalen Stummfilmtage erstmals in hybrider Form realisiert: Neben den Aufführungen im Arkadenhof der Universität Bonn wurde das gesamte Programm gestreamt, die Musikbegleitungen wurden hierfür eigens zuvor eingespielt.

Theater Marabu & Verein marabu projekte e.V.

Das Theater Marabu, 1993 von Tina Jücker und Claus Overkamp gegründet, ist ein professionelles freies Theater für junges Publikum. Sein Zuhause ist das Kulturzentrum Brotfabrik in Bonn, in dem Theater Marabu eine eigene Spielstätte zur Verfügung steht, die ganzjährig bespielt wird und zugleich als Proben- und Workshopraum genutzt wird. Pro Spielzeit entstehen zwei bis drei neue Inszenierungen. Ergänzt wird das Programm durch ein umfangreiches Repertoire für alle Altersgruppen. Mit allen Produktionen ist das Theater zusätzlich auch auf Gastspieltour, regional und international.

Das Theater arbeitet mit freischaffenden Künstler*innen zusammen und kooperiert neben den weiteren Einrichtungen im Kulturzentrum Brotfabrik auch mit anderen Theatern, wie dem Jungen Nationaltheater Mannheim, dem Beethovenfest Bonn und dem fringe ensemble aus Bonn. Darüber hinaus arbeitet es zusammen mit Ausbildungseinrichtungen wie der Alanus Hochschule in Alfter und der Hochschule für Musik und Tanz in Köln sowie zahlreichen Einrichtungen aus der Kultur, der Kinder- und Jugendarbeit und mit Schulen und vernetzt sich vielfältig mit der Stadtgesellschaft. Oft entstehen die Theater-Produktionen auf Grundlage von umfangreichen Recherche-Projekten mit Kindern und Jugendlichen.

Das Theater Marabu ist mit seinen Produktionen häufig auf den wichtigsten regionalen und überregionalen Theaterfestivals eingeladen und für Gastspielförderprogramme wie z.B. Spielarten NRW und Kindertheater des Monats des Kultursekretariats NRW ausgewählt und war bereits in 16 Ländern zu Gast, darunter auch wiederholt in den beiden Partnerstädten der Stadt Bonn: La Paz und Minsk. Es ist Mitglied im weltweiten Verband der Theater für Junges Publikum, ASSITEJ, und im NRW Landesbüro freie darstellende Künste.

Die Produktionen wurden vielfach ausgezeichnet (u.a. nominiert für den George Tabori Preis 2013 und den deutschen Theaterpreis Der Faust 2009 und 2013). 2015 erhielt das Theater Marabu den ASSITEJ Preis für besondere Verdienste im Theater für junges Publikum und den INTHEGA Preis für richtungsweisendes Theater.

Theater Marabu und der Verein marabu projekte werden u.a. durch die Bundesstadt Bonn, das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW, die Kunststiftung NRW, das Kultursekretariat NRW, die RheinEnergieStiftung Kultur und den Fonds Darstellende Künste Berlin projektbezogen gefördert.

Auch als Veranstalter und künstlerische Leitung von Festivals hat sich das Theater Marabu einen Namen gemacht: Dazu gehören das Festival bundesweite Treffen Spurensuche (2006) sowie das NRW Theatertreffen WESTWIND (2013 und 2002).

Ein weiterer Schwerpunkt des Theater Marabu ist – in Zusammenarbeit mit dem Verein marabu projekte e.V. (gegründet 2003) – die künstlerische Nachwuchsarbeit: Im **Jungen Ensemble Marabu** (J.E.M.) wird mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen (17 bis 25 Jahre) seit 2000 jährlich eine Produktion erarbeitet, die mindestens eine komplette Spielzeit mit ca. 20 Aufführungen auf dem Programm steht. Als Pendant dazu gibt es seit 2014 das **Kinder Ensemble Marabu** (K.E.M.) für Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren und seit 2019 das **Teen Ensemble Marabu** (T.E.M.) für 13- bis 16jährige. Mit dem Projekt **Nachwuchs Regie** werden junge Regisseure*innen bei der Umsetzung ihrer eigenen Konzepte unterstützt. Darüber hinaus ist das Theater schon mehrfach Partnertheater des „Stipendien-Programms freie Kinder- und Jugendtheater“ des Landes NRW gewesen (2013, 2014, 2016, 2018)

www.theater-marabu.de

Pressekontakt Christiane Müller-Rosen | mail@theater-marabu.de | 0228 433 97 59

Der Bildungsbereich der Brotfabrik

Bildungswerk interKultur mit Kursen und Workshops zur Weiterbildung im künstlerischen Bereich (Tanz, Musik, Theater, Bildende Kunst)

Seit Eröffnung des Kulturzentrums Brotfabrik im Jahr 1986 wird in den Tanzstudios ein breitgefächertes künstlerisches Mitmachprogramm angeboten, das von den Bonner Bürger*innen von Anbeginn an lebhaft besucht wird. Dozent*innen unterschiedlichster Bereiche bieten semesterweise wöchentlich stattfindende Kurse oder Wochenendseminare aus Tanz, Theater, Musik, Kampfkunst und Bildender künstlerischer Betätigung an.

Im Jahre 2013 erhielt dieser Bereich der Brotfabrik die Zertifizierung zum Bildungswerk unter dem Namen „Kulturgut in der Brotfabrik“.

Aufgrund verwaltungstechnischer Maßgaben fusionierte „Kulturgut“ 2017 mit dem in Bonn schon existierenden Bildungswerk interKultur (ik), eine staatlich anerkannte Einrichtung der Erwachsenenbildung in freier Trägerschaft.

ik gibt es nun an drei Standorten: in Tannenbusch und Bad Godesberg mit den Schwerpunkten auf der sprachlichen Weiterbildung und in Beuel mit Fokus auf der kulturellen Bildung.

Im ik Brotfabrik in Beuel arbeiten aktuell circa 30 Dozent*innen freiberuflich und bieten über das Jahr hinweg 100 Kurse bzw. Workshops mit circa 2000 Unterrichtseinheiten an. Hier können sich Interessenten in Flamenco, Stepp, kontemplativen oder afrikanischen Tanz, Hip Hop usw. oder im chorischen als auch improvisierenden Singen oder Theaterimprovisation, Playbackspiel, Pantomime etc. ausprobieren und fortbilden.

Manch Teilnehmer*in erhielt hier den Impuls und hat die Leidenschaft zur Profession erhoben, so dass mittlerweile ehemalige Schüler*innen Kurse im Bildungswerk der Brotfabrik geben. Andere besuchen die Kurse/Workshops mit solcher Treue, dass sie inzwischen von den eigenen Kindern oder gar Enkeln begleitet werden.

Drei Mitarbeiter*innen sorgen mit Engagement und viel Experimentierfreude für den Fortbestand, die Weiterentwicklung dieser – neben Theater, Kino, Kneipe und Ausstellungen – tragenden Säule des soziokulturellen Zentrums Brotfabrik Bonn.

Eine berührende Begleiterscheinung der derzeitigen Krise ist die Rückmeldung, wie sehr den Teilnehmern und Teilnehmerinnen das Team von ik Beuel und die Kurse und Workshops gefehlt haben und noch fehlen.

www.ik-bonn.de

Kreative Werkstatt für Kinder und Jugendliche

„Tanzend schlau werden in der Brotfabrik“ ist das Motto der Tanzkurse in der Kreativen Werkstatt – einer Initiative des Traumpalast e.V., die seit 2007 existiert und Tanz- und Bewegungskurse für Kinder und Jugendliche anbietet.

Eine Besonderheit in der Ausrichtung ist, dass das Kursangebot unter der Leitung von Karel Vaněk sich ausschließlich auf zeitgenössischen Tanz in seiner ganzen Spannweite konzentriert. Die Kinder und Jugendlichen erlernen bestimmte Tanztechniken, verschiedenste Improvisationsformate geben ihnen aber auch viel Raum für ihre eigenen tänzerischen Entdeckungen.

Die Aufführungen am Ende des Schuljahres sind inzwischen feste Tradition geworden, denn hier sind die Kinder und Jugendlichen wesentlich an den Themen der Choreographien und ihrer Entwicklung beteiligt.

Heute verbringen viele junge Menschen leider zu viel Zeit mit verschiedensten elektronischen Devices und verlieren sehr oft den Bezug zum eigenen Körper. Tanz ist eine der ganzheitlichsten Möglichkeiten, diesen ursprünglichen Bezug zu pflegen und ggf. wiederherzustellen.

Die Dozent*innen der Kreativen Werkstatt sind zum Teil auch als Tänzer*innen, Choreograf*innen etc. in andere Tanzprojekt in der Brotfabrik eingebunden.

Tanzwerke Vaněk Preuß

Tanzwerke Vaněk Preuß ist das Label von Karel Vaněk und Guido Preuß, die mit einem internationalen Tänzer*innenpool und einem kontinuierlich arbeitenden Kreativteam zeitgenössische Tanzproduktionen entwickeln.

1991 als Cerna Vaněk Dance in Prag begründet und seit 1997 in Bonn beheimatet, sind sie seit 2002 Artists in Residence der Brotfabrik Bühne Bonn. Hier entsteht jährlich mindestens eine abendfüllende Neuproduktion, zudem kuratieren Tanzwerke Vaněk Preuß hier das Programm der Tanzsparte.

Gemeinsam mit Cocoondance leiten sie das Festival „Into the Fields“ und das Internationale Bonner TanzSoloFestival. Als einzige zeitgenössische Kompanie in Deutschland blicken Tanzwerke Vaněk Preuß auf über 25 Jahre Erfahrung in der Zusammenarbeit mit postkommunistischen Ländern zurück.

Gastspiele und Koproduktionen führten sie unter anderem nach Armenien, Litauen, Polen, die Slowakei, Tschechien und Weißrussland. Auch bei Festivals wie Tanz NRW und der Tanzplattform Deutschland waren ihre Arbeiten zu sehen.

Die Produktion ENDLESS REFILL wurde 2015 mit den Tanz- und Theaterpreis der Stadt Stuttgart und des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet.

Tanzwerke Vaněk Preuß erhielten Förderungen u.a. durch die Bundesstadt Bonn, das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW, die Kunststiftung NRW, den Fonds Darstellende Künste, den Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds und BTHVN2020. 2021 und 2022 erhält die Kompanie die Konzeptionsförderung des Landes NRW.

www.tanzwerkevanekpreuss.de

Pressekontakt Kristina Wydra | 0172.285 64 81 | presse@tanzwerkevanekpreuss.de

Galerie Foyer // Brotfabrik

Solange es die Brotfabrik gibt, werden im Foyer Ausstellungen gezeigt. Neben Theater, Tanz, Konzerten oder Kino können hier bildende Künstler*innen ihre Arbeit zeigen. Dabei versteht die Galerie Foyer // Brotfabrik, deren Ausstellungen von Rüdiger Ruß kuratiert werden, sich insbesondere als Plattform für Bonner Künstler*innen. Denn obwohl es in der Bundesstadt nicht wenig Ausstellungsorte gibt, ist es für die hier beheimateten Kunstschaffenden oft schwierig, ihre Werke zu zeigen. Die meisten Galerien in der Stadt präsentieren überregional oder international bekannten Künstler*innen, Werke aus Bonn sind dagegen oft nur in Hamburg, Nürnberg oder Zürich zu sehen.

Das Foyer ist der zentrale Transitraum, den alle Besucher*innen der Brotfabrik durchqueren oder in dem sie sich aufhalten – so erreichen hier ausgestellte Werke ein großes und kunstaffines Publikum. Seit April 2019 verantwortet Galerie Foyer // Brotfabrik zudem die Ausstellungen in der KulturKneipe Brotfabrik (KKB). Während die Ausstellungen im Foyer in der Regel vier bis sechs Wochen dauern, sind die in der KulturKneipe gezeigten Arbeiten meist für eine Dauer von zwei bis drei Monaten zu sehen.

Gern kooperiert Galerie Foyer // Brotfabrik mit anderen lokalen Kunstakteur*innen. So fand jüngst die Ausstellung mit Fotografien von Roland Regner und Video-Arbeiten von Tina van de Weyer im Rahmen der von BTHVN2020 geförderten Tangentiale 2020 statt.

www.galerie-brotfabrik.de

Ton25 Musikproduktion

Ton25 ist das Label der Musiker und Musikproduzenten Mogens Kragh und Thiemo Löhl, die im Kulturzentrum Brotfabrik ein Tonstudio betreiben. In der Vergangenheit arbeiteten sie überwiegend in der elektronischen Populärmusik – so wurden unter anderem Songs für deutschlandweit bekannte Popacts wie z.B. die Band „Großstadtgeflüster“ aus Berlin produziert.

Seit zwei Jahren arbeiten beide unter dem Label Ton25 als Klangdienstleister vermehrt auch im Bereich Theater und Film. Dabei entstanden z.B. Soundtracks zu Stummfilmen im Auftrag des Bonner Fördervereins Filmkultur e.V.. Darüber hinaus unterstützen Mogens Kragh und Thiemo Löhl mit regelmäßig stattfindenden Musikproduktions-Workshops und Bereitstellung technischer Infrastruktur junge Bonner Künstler beim Erstellen eigener Aufnahmen. Dies geschieht unter anderem im Rahmen von über den Traumpalast e.V. veranstalteten Projekten (wie z.B. 2019 die Projektstage „Supernormal“), die vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW gefördert werden. 2020 produzierte Ton 25 die Musik für die im Rahmen von BTHVN2020 geförderte zeitgenössische Tanzproduktion „Postheroica“ des Labels Tanzwerke Vaněk Preuß.

www.ton25.de